

Info

Mit der Linie 1 durch Wien

Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Wiens



Mit der Linie 1 durch Wien

Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Wiens auf einer Linie: vom Ring in den 2., 3., 4., 5. und 10. Bezirk mit Wasserturm, Hundertwasserhaus, Prater und ganz viel Atmosphäre aus mehreren Jahrhunderten.

Mit der Linie 1 unterwegs

In Wien spielt die Straßenbahn, auch „Tramway“ oder „Bim“ genannt, schon immer eine große Rolle. Spätestens seit ihrer Elektrifizierung im Jahr 1897 ist sie für den städtischen Verkehr unverzichtbar. Heute wird sie von fünf U-Bahn-Linien, der Schnellbahn und vielen Buslinien ergänzt.

Obwohl primär ein tägliches Verkehrsmittel, verbindet das gut ausgebaute Straßennetz der Wiener Linien die unterschiedlichsten Bezirke Wiens miteinander und eignet sich damit auch ideal dazu, die Stadt kennenzulernen.

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein, mit uns die Linie 1 als wichtige Durchmesser-Verbindung auf ihrem Weg zu begleiten: Beginnend im 1. Bezirk (Innere Stadt) folgen wir großen Teilen der Ringstraße, kommen vorbei an Oper, Parlament, Rathaus, Burgtheater sowie der Börse, unterfahren den 5. Bezirk (Margareten) und besuchen vier weitere Wiener Bezirke – den 2. (Leopoldstadt), den 3. (Landstraße), den 4. (Wieden) und den 10. (Favoriten). Dabei werden Orte wie der legendäre Prater erreicht, aber auch Sehenswürdigkeiten wie das Hundertwasserhaus oder der Favoritner Wasserturm.

Die Linie 1 verkehrt in 4- bis 6-Minuten-Intervallen. Für die Fahrt in eine Richtung mit 30 Haltestellen benötigt sie 44 Minuten. Sie sollten aber mehr Zeit einplanen und an interessanten Haltestellen auch aussteigen und sich umsehen.

In unserem Plan haben wir die zentrale Haltestelle Kärntner Ring, Oper als Ausgangspunkt gewählt, die Sie mit den Linien U1, U2, U4 (alle Karlsplatz), 1, 2, 62, D und der Badner Bahn ideal erreichen. Natürlich können Sie auch an jeder anderen Haltestelle starten und die Tour ganz nach Gusto gestalten. Und damit viel Spaß auf der Fahrt mit der Linie 1!

Unser Tipp: 24-Stunden-Ticket

Mit dem 24-Stunden-Ticket (erhältlich im Vorverkauf und an den meisten Automaten) sind Sie hier ganz flexibel, wo und wie oft Sie eine Pause einlegen möchten. Dies ist die mit Abstand preiswerteste Möglichkeit, Wien kennenzulernen!

Fahrtrichtung Kärntner Ring, Oper – Stefan-Fadinger-Platz

Haltestellen	Sehenswürdigkeiten
Kärntner Ring, Oper	1. Bezirk: Fußgängerzone Kärntner Straße, Staatsoper
Resselgasse	4. Bezirk: Karlsplatz, Technische Universität, Secession, Naschmarkt
Paulanergasse	Paulanerkirche, Rainer-Hof
Mayerhofgasse	Wiedner Hauptstraße mit Geschäften und Lokalen
Johann-Strauß-Gasse	Johann-Strauß-Sterbehau, Einfahrt in die USTRAB
Laurengasse	5. Bezirk: unterirdische Haltestelle fast unterhalb der ehemaligen Rauchfangkehrerkirche
Kliebergasse	unterirdische Haltestelle unter dem Margaretengürtel, Verbindung mit Linie 18
Matzleinsdorfer Platz	unterirdische Haltestelle mit Kreuzungsbauwerk unter dem Gürtel mit Verbindung zur gleichnamigen S-Bahn-Station
Quellenstr./Knöllgasse	10. Bezirk: Ausfahrt aus der USTRAB
Davidgasse/Knöllgasse	Franz-Josef-Spital (rechts jenseits der nächsten Querstraße)
Troststraße/Knöllgasse	die ruhige Knöllgasse, eine typische Wohnstraße
Windtenstraße	Spinnerin am Kreuz
Stefan-Fadinger-Platz	Favoritner Wasserturm

● Haltestelle mit Umsteigemöglichkeit

● Haltestelle ohne Umsteigemöglichkeit

Mit der Linie 1 durch Wien



Oper Wien, Kärntner Straße

Kleine Fahrtbeschreibung:

Unsere Fahrt beginnt gegenüber der Oper (Linie 1, Richtung Stefan-Fadinger-Platz). Gleich nach der Abfahrt geht es in eine scharfe Rechtskurve, und wir befinden uns in der Kärntner Straße, die weiter in Richtung Stephansdom die bekannteste Einkaufsstraße und Fußgängerzone Wiens ist.

Am Ende dieser Straße müssen wir schnell sein, denn nun gilt es, eine Vielzahl von Eindrücken zu verarbeiten: Linker Hand ist der Resselpark sichtbar, hinter dem die mächtige Karlskirche thront. Schräg nach vorne hinter den Bäumen steht das wunderschöne Gebäude der Technischen Universität.



Karlskirche



Secession



Naschmarkt

Ein Blick retour zeigt noch das Künstlerhaus und das Haus der Wiener Kaufmannschaft. Doch auch auf der rechten Seite lohnt sich der Ausblick: Schräg vorne erscheint die glänzende Kuppel der Secession mit ihrem vergoldeten Blätterwerk, und unweit davon beginnt der legendäre Naschmarkt. Leider bleibt auf der Durchfahrt über den Karlsplatz viel zu wenig Zeit, um alles in Ruhe zu betrachten. Es sei

daher dringend an der nächsten Haltestelle (Resselgasse) ein Ausstieg und Rundgang empfohlen.

Wir befinden uns hier bereits in der Wiedner Hauptstraße. Vorbei am Rilkeplatz erreichen wir die Paulanerkirche (links direkt an der Haltestelle, fertiggestellt 1651). Auch hier lohnt ein Besuch.

Mit einem Blick auf die Ecke des Rainer-Hof im Art-Deco-Stil (linker Hand) geht die Fahrt weiter. Die Wiedner Hauptstraße ist hier eine sehr typische durchmischte Wohn- und Einkaufsstraße mit vielen Lokalen im 4. Wiener Gemeindebezirk (Wieden). So fällt unser Blick z. B. rechter Hand in der Waaggasse auf das „Wieden Bräu“, eines der vielen kleinen lokalen

Mit der Linie 1 durch Wien

Brauhäuser mit guter Küche. Gleich nach der Haltestelle Mayerhofgasse kommen wir am aus dem Jahr 1880 stammenden Café Wortner (links) vorbei.

Schnell ist die Johann-Strauß-Gasse erreicht, und dann geht es in den Untergrund – wir werden zur „Unterpflaster-Straßenbahn“ (USTRAB). Diese in den 1960er-Jahren eröffnete unterirdische Straßenbahnstrecke vermittelt auch heute noch sehr viel typische Atmosphäre der Entstehungszeit.

Nach der Haltestelle Kliebergasse machen wir einen Rechtsbogen und vereinigen uns mit der vom Südtiroler Platz (Hauptbahnhof) kommenden Strecke der Linie 18. Schnell ist die große Umsteigestation Matzleinsdorfer Platz erreicht. Hier in diesem noch immer unterirdischen Stationsbauwerk, das mit einer relais-gesteuerten Signalanlage aus dem Entstehungsjahr gesichert wird, kreuzen sich niveaugleich vier Straßenbahnlinien und die Badner Bahn – eine für Technikfans sehr ungewöhnliche Situation. Unsere Linie 1 biegt hier links ab und kommt über eine langgezogene Rampe wieder an das Tageslicht.

In der nächsten Haltestelle Quellenstraße/Knöllgasse sei ein Blick auf die Häuser rechts und links geworfen: Man sieht eindeutig, dass einst genau dazwischen auf der Trasse der heutigen Straßenbahn ebenfalls ein Haus stand. Dieses wurde beim Bau der USTRAB abgerissen.

Wir befinden uns nun im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten). Dieser klassische Arbeiterbezirk ist einer der größten Bezirke (der Wiener sagt „Hieb“) und zeichnet sich heute durch seine multikulturelle Einwohnerschaft zwischen Gemeindebauten, Industriegebieten und ausgedehnten Grünanlagen aus.

Durch die ruhige Knöllgasse geht es nun recht steil bergauf durch ein Wohngebiet. Direkt nach der Haltestelle Windtenstraße heißt es aufpassen: In der Kurve ist rechts am Ende der Straße die „Spinnerin am Kreuz“ zu sehen. Dieses sagenumwobene Wahrzeichen stammt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts und bezeichnet den Punkt, von dem aus man im Mittelalter den ersten Blick auf die Wienerstadt hatte. Hier befand sich auch jahrhundertlang die Hinrichtungsstätte mit Galgen.

Nach der Kurve ist von unserer Straßenbahn gleich die Schleife der Endhaltestelle Stefan-Fadinger-Platz an der Raxstraße erreicht. Doch zuvor kommen wir am alten Wahrzeichen des

Bezirks, dem Favoritner Wasserturm aus dem Jahr 1899 (rechter Hand) vorbei. Dieser 67 Meter hohe und unter Denkmalschutz stehende Turm ist für Besichtigungen nur nach Voranmeldung geöffnet, und manchmal finden in seinem Inneren Ausstellungen statt.

Damit haben wir das Ende unserer Reise in den Süden Wiens erreicht.



Wasserturm

Wer möchte, kann nun mit der Buslinie 15A in Richtung Simmering weiterfahren und beispielsweise den Kur- und Erholungspark Laaer Berg (Ausstieg Haltestelle Siedlung Südost) durchwandern.

Oder Sie besuchen das neue Hochhausgebiet Wienerberg City.

Oder Sie fahren einfach mit der Linie 1 zurück zur anderen Endstation Prater Hauptallee.

Viel Spaß dabei!

Mit der Linie 1 durch Wien

Fahrtrichtung Kärntner Ring, Oper – Prater Hauptallee

Haltestellen	Sehenswürdigkeiten
Kärntner Ring, Oper	1. Bezirk: Fußgängerzone Kärntner Straße, Staatsoper, Hotel Sacher, Hotel Bristol, Albertina
Burgring	Goethe-Denkmal, Schiller-Denkmal, Mozart-Denkmal, Burggarten, Palmenhaus, Hofburg, Nationalbibliothek, Burgtor, Kunsthistorisches Museum, Museumsquartier, Mariahilfer Straße
Dr.-Karl-Renner-Ring	genannt „Bellaria“: Naturhistorisches Museum, Volksgarten, Heldenplatz, Justizpalast, Volkstheater
Stadiongasse/Parlament	Parlament
Rathausplatz/Burgtheater	Rathaus, Burgtheater, Café Landtmann
Schottentor	genannt „Jonas-Reindl“: Universität, Mölkerbastei, Votivkirche, Hotel de France
Börsegasse/Wipplingerstraße	Alte Börse, Rossauer Kaserne
Schottenring	Ringturm, Donaukanal, Otto-Wagner-Schützenhaus
Salztorbrücke	Franz-Josefs-Kai
Schwedenplatz	Ruprechtskirche, „Bermuda-Dreieck“, Rotenturmstraße, Anlegestelle Donaukanalschiffahrt, Badeschiff
Julius-Raab-Platz	Urania, Strandbar Hermann, Wienflusseinmündung, Zollamtssteg, Haus der Wiener Rettungsgesellschaft

Haltestellen	Sehenswürdigkeiten
Hintere Zollamtsstraße	3. Bezirk: Bundesamtsgebäude
Radetzkyplatz	Kirche zum heiligen Othmar, KunstHausWien
Hetzgasse	Hundertwasserhaus
Löwengasse	Palais Rasumofsky
Wittelsbachstraße	2. Bezirk: Schüttelstraße, Donaukanalufer
Prater Hauptallee	Prater, Liliputbahn, Lusthaus, Schweizerhaus

● Haltestelle mit Umsteigemöglichkeit

○ Haltestelle ohne Umsteigemöglichkeit

Kleine Fahrtbeschreibung:

Unsere Fahrt beginnt an der Haltestelle Oper (Linie 1, Richtung Prater Hauptallee) und wird uns über einen Großteil des mond-



Hotel Bristol

nen Rings rund um das historische Zentrum Wiens führen. Doch schon vor dem Einstieg sollten wir auf das Haus hinter uns schauen: Es beheimatet eines der besten Hotels Wiens, das „Bristol“. Ein Blick durch den Eingang ins klassizistische Innere lohnt sehr. Und auch die linke Hausecke hin zur Oper ist legendär: Es ist das „Sirk-Eck“, an dem seinerzeit der Ringstraßencorso seinen Anfang nahm.

Gleich kommt auch schon unser in kurzen Abständen verkehrender 1er – die Straßenbahnen in Wien sind nämlich männlich, also der „1er“ und nicht etwa „die Eins“! Kaum sind wir losgefahren, lohnt sich der Blick zur rechten Seite. Zuerst ist hier die Kärntner Straße, die gleich an der nächsten Ecke zur Fußgängerzone und bekanntesten Einkaufsstraße Wiens wird. Und dann folgt auch schon das imposante Gebäude

Mit der Linie 1 durch Wien



Palmenhaus, Burggarten

der Staatsoper, erbaut von Sicardsburg und van der Nüll im Stil der Neorenaissance, eröffnet 1869.

Weiter geht es auf dem Opernring. Links lockt ein Blick auf das Schiller-Denkmal und dahinter auf das Gebäude der Akademie der bildenden

Künste. Rechts das Goethe-Denkmal verhalf schon Generationen von Wiener Schülern zu Wissen: Welcher der beiden (Goethe oder Schiller) sitzt? Natürlich Goethe, da er der Ältere ist! Links noch das altehrwürdige Burgkino mit seinen seit Jahrzehnten unveränderten Sälen, in dem noch heute jeden Abend die Originalversion des Filmklassikers „Der Dritte Mann“ gespielt wird.

Rechts liegt der Burggarten, ein beliebter Park im Sommer mit seinem Palmenhaus aus Glas (heute Restauration) hinter den Bäumen.

An der Haltestelle Burgring finden wir rechts das Denkmal Wolfgang Amadeus Mozarts und können danach links in die baumbestandene Babenbergerstraße hineinblicken, die dann in die Mariahilfer Straße (ebenfalls eine beliebte Einkaufsstraße) übergeht.

Nun sind die Eindrücke kaum noch zu erfassen, und wir müssten eigentlich auf beiden Seiten Augen haben: Linker Hand sehen wir den Platz mit dem Maria-Theresien-Denkmal und dahinter das Museumsquartier, die ehemaligen Hofstallungen.



Maria-Theresien-Denkmal und Kunsthistorisches Museum



Museumsquartier

Der Platz wird von den identisch gebauten Häusern des Kunsthistorischen Museums (links) und des Naturhistorischen Museums (rechts) flankiert.

Rechter Hand fesseln das Burgtor und dahinter die Hofburg mit der Österreichischen Nationalbibliothek unseren Blick. Direkt anschließend der Volksgarten, ein sehr beliebter Park.



Nationalbibliothek

Nach der Haltestelle Dr.-Karl-Renner-Ring (der Wiener nennt sie aber unverändert „Bellaria“) heißt es wieder aufpassen: Nun liegt das Parlament der Republik Österreich gleich nach der Kurve links (gebaut im griechisch-römischen Stil mit neogotischen Einflüssen von Theophil Hansen, eröffnet 1883).

Viel Zeit zum Betrachten bleibt uns leider nicht, denn schon nach der Stadiongasse ist wieder links hinter den Bäumen ein

Mit der Linie 1 durch Wien



Rathaus

ganz besonderes Gebäude zu erkennen: das Rathaus der Stadt Wien, errichtet im Stil der Neugotik und eröffnet 1883. Der Platz vor dem Rathaus wird stets für Veranstaltungen wie z. B. den Christkindlmarkt, ein Open-Air-Kino oder auch eine riesige Eislauffläche („Wiener Eisraum“) genutzt. Doch unser Blick sollte sofort auch nach rechts gehen: Hier steht das wunderschöne Burgtheater, eröffnet 1888 – eines der besten, wenn nicht sogar das beste Theater im deutschsprachigen Raum.

Blieben wir mit dem Blick rechts: Es folgt das legendäre Café Landtmann, vielleicht das bekannteste Ringstraßencafé.



Café Landtmann

An der nächsten Ecke liegt im Hintergrund des Platzes mit dem Liebenberg-Denkmal auf einem kleinen Hügel die Mülkerbastei, der letzte größere Rest der einst Wien umgebenden Stadt-befestigung.

Das beeindruckende Gebäude links ist die Universität. Wir machen wieder einen leichten Rechtsbogen und erreichen das Schottentor (im Volksmund „Jonas-Reindl“ genannt).

Im Hintergrund links ragen die beiden neugotischen Türme der Votivkirche in den Himmel, und rechts ist das historische Gebäude der Creditanstalt-Bankverein (heute Unicredit Bank Austria) mit dem marmornen Kassensaal einen Blick wert.



Burgtheater



Universität

Mit der Linie 1 durch Wien

Vorbei am herrlichen Gebäude der Victoria-Versicherung und dem Hotel de France (beide links) geht es den Schottenring entlang zur Alten Börse (rechts), und dann nähern wir uns dem Donaukanal. Rechter Hand sollte unser Blick nach oben gehen: Der 1955 fertiggestellte Ringturm mit 23 Stockwerken und 93 Meter Höhe war Wiens erstes Hochhaus nach dem Krieg. Mit der hier folgenden Rechtskurve haben wir den Franz-Josefs-Kai erreicht.

Von hier an folgen wir dem Donaukanal, der sich an seinen Uferpromenaden gerade im Sommer zu einer der wichtigsten Freiluftattraktionen der Stadt entwickelt hat. Durch eine wunderschöne baumgesäumte Allee erreichen wir die große Freifläche Morzinplatz-Schwedenplatz.

Gleich rechts sehen wir die wohl älteste Kirche Wiens, die Ruprechtskirche (gebaut vor dem 13. Jahrhundert). Die danebenliegende Treppe und die anschließenden Gassen führen in das „Bermuda-Dreieck“, das Lokal- und Szeneviertel der Stadt. Der Name rührt daher, weil hier in lang durchgeführten Nächten mindestens genauso viele Zecher verloren gegangen sein sollen wie im echten Bermuda-Dreieck Flugzeuge und Schiffe. Da der Bereich des Schweden- und des Morzinplatzes im Zweiten Weltkrieg Ziel massiver Bombenabwürfe war, steht leider kaum noch alte Bausubstanz. Heute wird er von Gebäuden in typischer 1950er- und 1960er-Jahre-Architektur dominiert. Linker Hand befindet sich die Schiffsanlegestelle, an der u. a. der mehrmals täglich verkehrende Schnell-Katamaran nach Bratislava abfährt. Auf der anderen Seite des Kanals sind statt der alten Wohngebäude moderne Firmenzentralen der Wiener Wirtschaft entstanden.

Unsere Fahrt führt den Kai weiter, und recht bald kommt linker Hand ein beeindruckendes Gebäude am Ufer des Donaukanals in Sicht: die Urania. Das 1910 eröffnete Volksbildungsheim mit Sternwarte und Kino beherbergt heute auch ein sehr nettes Café-Restaurant auf einer Terrasse direkt über dem Wasser. Doch bevor wir vorbeifahren, lohnt ein Blick nach rechts: Hier mündet die Ringstraße in den Kai, und wir können eines der letzten Ringstraßenbauwerke bewundern, das ehemalige Kriegsministerium aus dem Jahr 1913.

Wir verlassen nun Ring und Kai. Wer die Rundfahrt fortsetzen und viele weitere Informationen zu dieser herrlichen Wiener Prachtallee erhalten möchte, dem sei die Nutzung der halbstündlich verkehrenden „Vienna Ring Tram“ (Extratarif) empfohlen.



Strandbar Hermann, im Hintergrund die Urania

Unsere Fahrt geht nun vorbei an der Urania (links) mit den phantastischen Kandelabern davor. Und schnell ein Blick nach rechts: Hier mündet der Wienfluss, der die Stadt im Südwesten durchfließt. Zu sehen ist eine einzigartige Brückenkombination: oben der Zollamtssteg (Fußgängerbrücke) und direkt schräg darunter die Brücke der U4 zwischen ihren beiden Tunneln.

Gleich links sehen wir nun das Gebäude der Wiener Rettungsgesellschaft, bevor wir durch eine kurze Fußgängerzone fahren.

Wir befinden uns nun im 3. Wiener Gemeindebezirk (Landstraße) und erreichen auf der Fahrt durch eine ganz typische Wohn- und Geschäftsstraße den Radetzkyplatz. Vor uns sehen wir das Viadukt mit der Schnellbahn, das wir unterqueren, und durch die Löwengasse vorbei an der neugotischen Kirche „St. Othmar unter den Weißgerbern“ nähern wir uns einem der Höhepunkte unserer Fahrt: dem Hundertwasserhaus.

Es sei empfohlen, die Straßenbahn an der Haltestelle Hetzgasse zu verlassen und eine Station zu Fuß zu gehen. Schon nach der zweiten Querstraße stehen wir direkt vor dem vom berühmten Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser in seiner unnachahmlichen Art geschaffenen Gemeindebau. Unser kleiner Fußweg führt weiter an schönen alten Bauten vorbei zur Haltestelle Löwengasse, wo wir wieder unseren 1er besteigen.

Mit der Linie 1 durch Wien

Dieser durchfährt eine scharfe Linkskurve, und schon nach wenigen hundert Metern erreichen wir wieder den Donaukanal, den wir nun aber auf der Rotundenbrücke überqueren. Dabei lohnt sich ein Blick vor allem rechts vor und zurück auf die imposanten Häuser entlang des Kanals – einst eine der besonders guten Wohngegenden der Stadt.

Nun ist es fast soweit: Noch zwei Häuserblöcke, und wir erreichen die wichtigste Grünfläche Wiens: den Prater. Denn dieser ist keineswegs nur ein Vergnügungspark, sondern vielmehr ein uraltes Auengebiet, das heute der Naherholung dient. Gleich enden die Autostraßen, und nur noch unsere Straßenbahn darf in den ausgedehnten Grünanlagen fahren. Flott geht es voran, und viel zu schnell ist die Endhaltestelle Prater Hauptallee erreicht. Hier, inmitten des Erholungsgebiets, endet unsere Fahrt.

Wer gut zu Fuß ist, dem sei der Spaziergang auf der vor uns querenden Hauptallee nach links zum Ende der Straße empfohlen: Denn dort ist der Praterstern, einer der großen Verkehrsknoten Wiens, zu dem man wunderschön im Grünen und schließlich entlang des „Wurstelpraters“ (des eigentlichen Vergnügungsparks mit Riesenrad, Hochschaubahn usw.) gelangt.

Oder Sie nehmen für die Fahrt zum Riesenrad die Liliputbahn, deren Haltestelle sich genau gegenüber befindet.



Im Wurstelprater

Oder Sie spazieren nach rechts zum Lusthaus, einem beliebten Café-Restaurant mitten im Prater.

Oder Sie besuchen das Schweizerhaus. In diesem Restaurant mit gemütlichen Biergarten gibt es hervorragende Stelzen.

Oder Sie fahren einfach mit der Linie 1 zurück zur anderen Endstation und genießen die Atmosphäre der Wienerstadt mit ihrer tausendjährigen Geschichte. Viel Spaß dabei!



Riesenrad

Tickets

V T A O

€ 1,80

€ 2,20

F



Der Fahrtschein für eine Fahrt

gilt für eine beliebige Strecke innerhalb Wiens.
Umsteigen ist erlaubt, eine Fahrtunterbrechung jedoch nicht.

Kind

€ 1,10 F

€ 0,90 V A



V T A O

€ 5,70



V T A O

€ 10,-

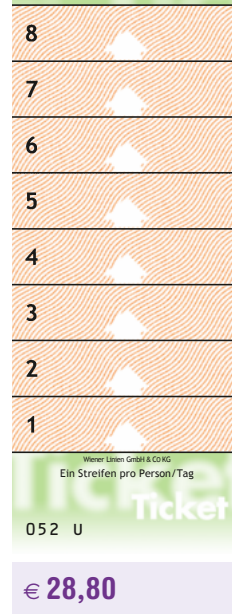


V T A O

€ 13,60

Die „24 Stunden Wien“-, die „48 Stunden Wien“- und die „72 Stunden Wien“-Karten

gelten vom Zeitpunkt der Entwertung genau 24, 48 bzw. 72 Stunden lang in ganz Wien.



V T A O

erhältlich:

- T Tabak-Trafik
- V Vorverkaufsstelle der Wiener Linien
- F im Fahrzeug (Straßenbahn, Bus)
- A Automat (U-Bahn)
- O Onlineshop: <http://shop.wienerlinien.at>

Die 8-Tage-Klimakarte

gilt an acht beliebigen Tagen, die nicht hintereinanderliegen müssen, als Netzkarte innerhalb Wiens.
Es können auch mehrere Personen gleichzeitig damit fahren (jeweils einen Streifen entwerten!).

Information

Freifahrt für Kinder

Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr fahren mit den Wiener Linien gratis. Freifahrt für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gibt es an allen Sonn- und Feiertagen sowie während der Ferienzeit der Wiener Schulen.

Die Vorverkaufsstellen der Wiener Linien

Mo.–Fr.: 6.30–18.30 Uhr

Die Informationsstellen in den U-Bahn-Stationen

Stephansplatz/Karlsplatz/Westbahnhof/Praterstern:

(Mo.–Fr.: 6.30–18.30 Uhr/Sa., So., Fei.: 8.30–16.00 Uhr)

Philadelphiabrücke/Landstraße/Floridsdorf/Schottentor:

(Mo.–Fr.: 6.30–18.30 Uhr)

Telefonischer Kundendienst: +43/1/7909-100

Mo.–Fr. (werktags): 6–22 Uhr;

Sa., So., Fei.: 8.30–16.30 Uhr